

23.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.
25. Jahrg. Wien, Montag, 18. Jänner 1915. Nr. 21.

Die Umwandlung von Haltestellen in solche nach Bedarf wird morgen (Dienstag) auf folgenden Straßenbahn-Linien fortgesetzt: Linie 16, 17, 21, 22, 24 und 25; ferner auf der Linie 2 die Haltestelle Schüttelstraße in der Franzensbrückenstraße im Gleis 2 und auf der Linie 46 die Haltestellen Stillfriedplatz am Stillfriedplatz im Gleis 1 und Adlgasse in der Thaliastraße Gleis 2.

Das Kriegsfürsorgeamt im 19. Bezirk. Seit zweieinhalb Monaten besteht in Döbling, Hauptstraße Nr. 13 eine Zweigstelle des Kriegsfürsorgeamtes, die von Herrn Cael Forster geleitet wird. An alle Hausbesorger Wiens wurden Bögen verteilt mit der Bitte, bei den Parteien ihrer Häuser Wäsche für die Soldaten zu sammeln und durch dieses Unternehmen sind bereits über 100.000 Wäschestücke und zahlreiche andere Spenden ihrer Bestimmung zugeführt worden. Das Einsammeln würde bedeutend erleichtert, wenn die Hausbesorger die Freundlichkeit hätten, mittels Karte oder per Telephon 225 D 313 die Zweigstelle zu verständigen, wann die Sachen abgeholt werden können. Zur Abholung sind jene Leute berechtigt, die sich mit einer Erkennungskarte ausweisen können, gleichgültig ob es Zivilpersonen sind oder Soldaten, welche letztere mit Fuhrwerken kommen.

Wissenschaftlicher Verein Skioptikon. Am 13. d.M. fand der Projektionsvortrag „Das deutsche Lied in Sang und Klang, in Wort und Bild“ im Festsaale des Bürgerschule 1. Bezirk Stubenbastei 3 vor einem sehr zahlreichen Publikum statt. Zu Beginn desselben begrüßte Direktor Wolfgang in Vertretung des Präsidenten kais. Rat Homolatsch die Anwesenden, insbesondere den Vortragenden Hans Kurzund die Mitwirkenden Konzertsängerin Fräulein Olga Homolatsch, Opernsänger Robert Brake sowie den Klavierkünstler Alois Reinhard. Der Vortragende sprach in begeisterter Weise für die Pflege des deutschen Volksliedes. Seine inhaltsreichen und zu aller Herzen gehenden Ausführungen wurden wesentlich durch die ganz entzückend gesungenen Lieder unterstützt, welche Fräulein Homolatsch sang sowie durch die meisterhaft vorgetragenen Weisen des Opernsängers Brake und durch die Vorführung der einschlägigen Lichtbilder. Sämtliche Lieder wurden von Herrn Reinhard in vollendeter Weise begleitet. Die innigen Volkslieder bezogen sich auf alle Lebensverhältnisse unseres deutschen Volkes. Stürmischer, wohlverdienter Beifall wurde allen zum Gelingen dieses schönen Abends Beitragenden gezollt. Die Begeisterung erreichte einen solchen Höhepunkt, daß als zum Schluß die österreichische und

deutsche Hymne gespielt wurden, stätliche Anwesende aus vollem Herzen mitsangen.

Die städtische Stellwagenunternehmung während des Krieges.

In der letzten Sitzung des Stadtrates legte VB. Rain einen umfangreichen Bericht der städtischen Stellwagenunternehmung über deren Leistungen während der Kriegszeit bis Ende 1914 vor. Der Zusammenstellung ist zu entnehmen, daß an Unterhaltsbeiträgen für die Einberufenen und deren Familien monatlich rund 10.000 K zusammen 48.250 Kronen verausgabt wurden. Für den Verwundeten-transport wurden 72 Stellwagen umgeändert und überlassen, die Kosten hierfür betragen 44.820 K. Die Löhne und Krankenkassenbeiträge für aufgenommene Ersatzkräfte beziffern sich mit 15.400 K; 3257 K wurden als Weihnachtsbeteiligung und Remunerationen für die Familien der Eingerückten ausgewiesen. Wenn man noch Mindereinnahmen für den Verwundeten- und Pflagertransport hinzurechnet, so ergeben sich Gesamtkosten von 121.450 K für Kriegsdienstleistungen. Ferner mußten 14 Benzinwagen und 176 Pferde auf Grund des Kriegsdienstleistungsgesetzes der Militärverwaltung überlassen werden. Für Kriegsfürsorgezwecke wurden rund 4600 K von den Angestellten abgeliefert, weiters wurde eine große Anzahl von Büchern, Wäsche und Kleidungsstücke, Rauchmaterial, Wolle etc. abgeführt. Einer vergleichenden Darstellung der Betriebsergebnisse in den Jahren 1914 und 1913 ist zu entnehmen, daß die Mindereinnahme der städtischen Stellwagenunternehmung in den fünf Kriegsmonaten 306.000 K im Berichtjahre gegenüber dem Vorjahre betrug. Von den 567 Unterbeamten und Bediensteten wurden 230 also ungefähr 40 % einberufen. Davon sind 2 vor dem Feinde gefallen, 7 gefangen oder vermißt, 8 Mann wurden verwundet und 5 sind krank.

Bis Ende Dezember vorigen Jahres sind durch die städt. Stellwagenunternehmung 11.554 Verwundete und Pflegepersonen befördert worden. Hierzu waren 1383 Fahrten mit 869 Wagen erforderlich.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der
Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen
in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

149- Spendenausweis.

J. Eissler & Brüder K 400, Bezirkskomitee Wieden K 211, 1 Kiger
frei. Gehaltsabzug städt. Lehrpersonen K 95, Diener der
Post- und Telegraphendirektion Wien K 70, Bezirksarmenrat
Purkersdorf K 64, Direktor Spängler K 50, Marie Larsen K 50,
Dr. Ferdinand Perez K 30, Franz Schmidmayer K 25, R. Rosenthal
K 24, Franz Berger K 20, Oskar Meltzer K 20, Dobretzberger-
Metzner K 20 und zahlreiche kleinere Beträge.